



René Zeier, Verwaltungsratspräsident (l.), und Zdzislaw Koltun, Produktionsleiter. Bild: sz

## «JETZT KANN WIEDER BIER GEBRAUT WERDEN»

«Seit heute sind wir wieder eine richtige Brauerei», mit diesen einleitenden Worten eröffnete Markus Höfler, Geschäftsführer der Brauerei Falken, die Medieninformation am vergangenen Mittwoch. Letzte Woche wurde das neue Sudhaus der Brauerei fertiggestellt. Wie Markus Höfler erzählt, sei es wie eine Operation am offenen Herzen gewesen – das Herzstück der Brauerei wurde erneuert. In den vergangenen Monaten hing die Bier-Produktion wortwörtlich am Tropf und war auf die vorproduzierten Reserven in den Tanks angewiesen. Innerhalb von acht Monaten wurde das Projekt des neuen Sudhauses der Falken Brauerei umgesetzt. «Wir haben viel Herzblut und Energie in dieses Projekt gesteckt», ergänzt Zdzislaw Koltun, Produktionsleiter. «Es war nicht immer einfach, allen Meinungen gerecht zu werden, jedoch haben wir unsere Ziele rechtzeitig erreicht.» Mit dem neuen Sudhaus erhofft sich die Brauerei, dass sie in den kom-

menden 30 bis 40 Jahren qualitativ und vor allem energieeffizienter brauen kann. Jährlich können nun 120 000 Hektoliter Bier gebraut werden. Neben bereits bestehenden Bierkreationen werden nun noch neue, in kleineren Mengen, gebraut, um weitere ausgefallene Bierkombinationen auszuprobieren. Auch im Bereich der Nachhaltigkeit konnte sich die Brauerei Falken mit dem neuen Sudhaus optimieren. Rund 40 Prozent des vorherigen Energieverbrauches können mit dem neuen Sudhaus eingespart werden, da neu mit der Resthitze von den bereits erhitzten Suden gearbeitet wird. Wie Markus Höfler ergänzt, sei der Zeitpunkt des Umbaus aufgrund der Pandemie mit einigen Risiken verbunden gewesen, jedoch auch aufgrund der kleineren Nachfrage der Bierproduktion besser abschätzbar. «Wir haben in den Standort Schaffhausen vertraut und wollen auch weiterhin darin investieren», so der Geschäftsführer der Brauerei. (sz.)